

Test: SE Electronics Z3300 A

Großmembran-Kondensatormikrofon SE Electronics Z3300 A

Eines für alles

Mit dem Nachfolgemodell des Z3300 erweitert SE Electronics seine Produktpalette um ein Großmembran-Kondensatormikrofon mit schaltbarem Polar-Pattern.

sollte man nicht bei offenem Mikrofonkanal ändern, da dies mit einem lauten Knacken einhergeht. Da das silberfarbene Mikrofon relativ groß und schwer ist, muss ein stabiles Stativ verwendet werden.

Der Vergleichsaufbau mit einem fast fünfmal so teuren Großmembran-Condenser zeigt in der Stellung Niere überraschenderweise relativ geringe Klangunterschiede. Das Z3300 A überzeugt mit einem frischen und klaren Sound, verbunden mit der für Großmembrane typischen und beliebten Färbung im Grundtonbereich. Im Gegensatz zu anderen „Budget“-Modellen, welche den Höhenbereich oft scharf überbetonen, um so Brillanz vorzutäuschen, erweist sich das SE dort unaufdringlich und mit seidigem Glanz.

Sowohl bei Stimmen als auch Einzelinstrumenten weiß der transparente und voluminöse Charakter des Mikrofons zu gefallen. Der schaltbare Hochpass arbeitet sehr effektiv, Trittschall und Poppgeräusche werden unterdrückt, ohne dass das Signal zu sehr leidet. Auch die anderen Charakteristika (Kugel und Acht) bieten das erwartete Klangbild, wobei der untere Mittenbereich im Vergleich dann etwas dünner erscheint.

Probleme bereitet dem Z3300 A das Close-Miking von sehr lauten Signalen, da der Grenzschalldruck mit 125 dB (SPL) nicht allzu hoch ausfällt. Dafür überzeugt das Verhalten bei der Aufnahme von sehr leisen Quellen mit hoher Vorverstärkung durch Rauscharmut und gute Ausblendung der Off-Axis-Richtungen.

Mikrofone mit schaltbarer Richtcharakteristik sind nicht ohne Grund so beliebt. Gerade bei der Popmusik-typischen

Track-by-Track-Produktion benötigt man nicht unzählige verschiedene Mikrofone, um den unterschiedlichen Anforderungen gerecht zu werden. Das Z3300 A macht in diesen Situationen eine sehr gute Figur und braucht den Vergleich zu so genannten Referenzmikrofonen namhafter Hersteller nicht zu scheuen. Das Mic bietet sich daher sowohl als Hauptmikrofon im Projektstudio als auch als schöne Ergänzung zu einer bestehenden Kollektion an. Angesichts des Verkaufspreises muss die gebotene Qualität als herausragend bezeichnet werden und da sich SE Electronics in der Tradition der großen amerikanischen und europäischen Hersteller sieht, kann man davon ausgehen, dass jedes Z3300 A dieselbe Güte bietet.

Martin Person/cp//



Das SE Electronics ein chinesischer Hersteller ist und dabei ein ganz und gar untypischer, dürfte sich mittlerweile herumgesprochen haben. Denn im Gegensatz zu anderen Fernost-Fabriken wird konsequent auf konstante Qualität und eigenes Produkt-Design gesetzt. So konnte man in der Pro-Audio-Branche auch schon den einen oder anderen großen Namen wie zum Beispiel Guy Chambers als Endorser für sich gewinnen, was neben gutem Marketing sicherlich auch für die gebotene Qualität der Geräte spricht.

Neben dem Röhren-Modell Z5600 A soll nun das Transistor-basierte Z3300 A eine echte Alternative zu den etablierten Großmembran-Mikrofonen mit schaltbarer Richtcharakteristik sein. Das Mikrofon wird in einem stabilen Alu-Koffer mitsamt professioneller Spinne und Ersatzgummiband für letztere ausgeliefert.

Herzstück ist eine vergoldete 1,07"-Membran, welche von einem stabilen Käfig umgeben wird. Unterhalb gibt es den 10-dB-Pad-Schalter, die Auswahl der drei Polar-Patterns (Niere, Kugel und Acht) sowie für den 100-Hz-Hochpass-Filter: Die Einstellungen

SE Electronics Z3300 A

Vertrieb	HL Audio, Berlin
Internet	www.hlaudio.de
Preis	ca. 580 €
Technische Daten	Frequenzgang 20 Hz – 20 kHz
	Empfindlichkeit 12,6 mV/Pa
	Richtcharakteristik Kugel, Niere, Acht
	Max. Schalldruck 125 dB SPL (0,5% THD @ 1 kHz)
+	Sound, Preis/Leistung
-	relativ geringer Grenzschalldruck